

Leserbriefe

Verwirrung über die Strukturen

zu „Der VfB und die Sehnsucht nach Ruhe“ (SZ/BZ vom 13. Dezember)

Ein wirklich erhellender Artikel und die erste mir bekannte Analyse, die die wahrscheinlichsten Ursachen für die Dauermissere der Wasenkicker aufzeigt. Zu meiner weiteren Verwirrung über die Strukturen und die Hierarchie hat das Interview mit Thomas Hitzlperger in der gleichen Ausgabe beigetragen.

Als ich dann einen Blick in die Satzung des VfB geworfen habe, war die Konfusion perfekt. Durch gegenseitige Verflechtungen werden Abhängigkeiten geschaffen. Beiräte dürfen zu allem etwas sagen, ohne eine Verantwortung übernehmen zu müssen. In einer solchen Konstellation blüht die beschriebene Vetternwirtschaft, die immer zu lasten der betroffenen Organisation geht. Die Hoffnung auf Besserung ist nahezu null, da keiner der Kandidaten für das Präsidentenamt sich für eine Straffung der Strukturen ausgesprochen hat.

Guido Hasel, Sindelfingen

Schlechtes Gewissen der Regierung

zu: „Steuergeld für Thomas-Cook-Urlauber“ (SZ/BZ vom 12. Dezember)

Man konnte lesen, dass die Bundesregierung beschlossen hat, den Pauschalkunden des insolventen Thomas-Cook-Reiseunternehmens Schäden, die nicht von anderer Seite ausgehen werden, durch den Bund zu ersetzen, da die Reisevorauszahlungen dieser Kunden wegen Unterversicherung aufgrund der Haftungsbeschränkungshöhe pro Geschäftsjahr nur zu einem geringen Teil erstattet werden.

In der Presseerklärung der Bundesregierung heißt es zur Begründung: „Es ist den Kunden nicht zumutbar, dass sie jeweils auf sich gestellt für die Klärung der komplett offenen Rechtsfragen sorgen müssen. Tausende von Klageverfahren – gegebenenfalls gegen verschiedene Beteiligte – müssten geführt werden. Langjährige Rechtsstreitigkeiten mit entsprechend hohen Anwalts- und Verfahrenskosten – bei ungewissem Ausgang – wären die Folge. ... Die Pauschalreisenden haben darauf vertraut, dass die (in der Höhe von der Regierung festgelegten) ... Sicherungsscheine Schäden im Falle der Insolvenz abdecken würden.“

Fritz Ott, Böblingen



Aus diesem Beschluss spricht das schlechte Gewissen unserer Regierung, weil sie Versicherungsgrenzen der Reiseunternehmen zu niedrig angesetzt hatte. Und wie steht es mit den Schadenersatzansprüchen der durch die Erdwärmesonden-Bohrungen Geschädigten 200 bis 300 Böblinger Mitbürger mit zig Millionen Euro Schäden?

Das Land Baden-Württemberg hatte, wie auch andere Bundesländer, zu recht auf die erneuerbare, umweltfreundliche und nachhaltige Energiegewinnung durch Erdwärme gesetzt. Es hatte allerdings weder durch das Wasserwirtschaftsamt im Landratsamt die Anträge für die von ihr propagierten Bohrungen nach den damals geltenden Richtlinien (Leitfaden des Umweltministeriums) im Einzelfall geprüft und genehmigt, noch die Bohrungen überwacht.

Im Gegensatz zur Bundesregierung, die schnell und unbürokratisch wegen ihres Fehlers hilft, sehen weder das Landratsamt noch das Umweltministerium die von ihnen in Böblingen begangenen Fehler ein. Das Ministerium verweist die Geschädigten trotz der seit Jahren bekannten Unterversicherung des insolventen Bohrunternehmens auf „langjährige Rechtsstreitigkeiten mit entsprechend hohen Anwalts- und Verfahrenskosten – bei ungewissem Ausgang – gegebenenfalls gegen verschiedene Beteiligte“ (mit den hiesigen Behördenauskünften übereinstimmende Zitate aus der Presseerklärung der Bundesregierung).

Schon vor Jahren wurde von einer damaligen Böblinger Stadt- und Kreisrätin ein Verfahren vorgeschlagen, wie es jetzt die Bundesregierung im Falle Thomas Cook durchführen will: Diese will den Thomas-Cook-Kunden die Differenz zwischen ihrer Zahlung und dem, was sie von der Versicherung des Reise-Unternehmens oder von anderer Seite zurückerhalten haben, ausgleichen. Das Ganze soll „ohne Anerkennung einer Rechtspflicht erfolgen aus Gründen des Vertrauensschutzes. ... Im Gegenzug sollen die Ansprüche der Betroffenen an den Bund abgetreten werden“. Warum kann dieses Verfahren nicht auch für die Böblinger Bürger gelten?

Überzogene Preise für inadäquate Leistung

zu: „Palmer beschwert sich bei Bahn-Chef“ (SZ/BZ vom 11. Dezember)

Boris Palmer hat sich in einem Brief an den Bahn-Chef über das katastrophale Angebot im Raum Tübingen beschwert und zusätzlich gesagt, dass die Bahn insgesamt heruntergewirtschaftet und die Pünktlichkeit insgesamt miserabel sei. Dem ist voll und ganz zuzustimmen – ganz besonders auf das Angebot, das die Pendler im Raum Stuttgart geboten bekommen. Allein der S-Bahn-Verkehr im Raum Stuttgart ist nämlich ein einziges Chaos und eigentlich ein handfester Skandal sondergleichen.

Was sollen Fahrgäste denn von einem Bahnverkehr erwarten, der statt mit Pünktlichkeit und erreichten Anschlüssen nur mit Verspätungen horrenden Ausmaßes und einem vorausgesetzten Verständnis bei plötzlich und unvorhersehbar ausfallenden Zügen agiert? Ein solcher Bahnverkehr, wie er uns hier geboten wird, ist kein passendes Angebot, er ist vielmehr eine Frechheit erster Güte. Angesichts dessen versteht man jeden, der nicht auf Bus und Bahn umsteigt.

In Zeiten von Klimawandel und Klimanotstand, in Zeiten einer Bewegung, die mehr Klimaschutz einfordert, ist dieses Angebot, das der VVS hier bietet, noch nicht einmal ansatzweise das Geld wert. Anstatt wie angekündigt die Preise zu erhöhen, sollte sich der VVS eher bemühen, das Geld für die nicht oder schlecht erbrachten Leistungen von der Bahn zurückzuholen und nicht beim Kunden. Mit dieser Handlungsweise scheut der VVS höchstens die Konfrontation und sucht den bequemsten Weg, indem er die Schwächsten schröpft.

Ulrich Becker, Sindelfingen

Technisch ausgereift

zu: „Länder machen Druck beim Klimapakete“ (SZ/BZ vom 6. Dezember)

Deutschland könnte durch Technikeinsatz zum Vorreiter beim Klimaschutz im Verkehrswesen werden. Mit Strom (Power to Fuel) kann klimaschädliches Kohlendioxid der Luft entzogen werden, um damit synthetischen Kraftstoff (E-fuel) zu erzeugen. Bei Einsatz von regenerativem (oft überschüssigem) Wind- und Solarstrom sind E-fuels klima- und CO₂-neutral.

Ein Vorteil von E-fuel ist, dass dieser in herkömmlichen Verbrennungsmotoren genutzt werden kann. Ebenso als Heizöler-

satz, oder als Kerosinersatz für Flugzeuge. Trotz der noch hohen Preise von E-fuels dürften die Kilometerkosten bei Einbeziehung der Fahrzeug-Anschaffungskosten günstiger sein als bei Elektro-Autos. Für E-fuels braucht man keine seltenen Rohstoffe wie Lithium und Kobalt. Man braucht dazu nur Strom, CO₂ aus der Luft und Wasser.

Die Herstellung von E-fuels ist technisch ausgereift. Gegenüber Benzin und Diesel sind E-fuels aber noch unwirtschaftlich, weil etwa doppelt so teuer. Politisch sinnvoll wäre es deshalb, wenn unsere Regierung mit den Milliarden Euro, die zukünftig aus der CO₂-Abgabe auf Benzin und Diesel anfallen, die Herstellung von synthetischen Kraftstoffen fördern würde.

Walter Sautter, Maichingen

Ein weiser Entschluss

zu: „Daimler fertigt E-Antrieb bald selbst“ (SZ/BZ vom 13. Dezember)

Nun hat das Daimler-Werk Untertürkheim die Zusage des Vorstands, dass der Antriebsstrang nicht mehr von Zulieferer kommt, sondern in Untertürkheim selbst gefertigt wird. Daimler fährt, was die neuen Technologien anbelangt, mehrgleisig und hat sich nicht nur, wie zum Beispiel VW, der Elektromobilität verschrieben.

Ein weiser Entschluss von Daimler-Chef Ola Källenius, wie sich nun zeigt, wenden sich doch die größten Abnehmer deutscher Automobiltechnik von der viel gepriesenen Elektromobilität teilweise ab. Für die deutsche Automobilindustrie ist es dennoch 5 vor 12, wenn sie sich nicht schnell berappelt und die ganze Konzentration in die Entwicklung von alternativen Antriebstechniken wie etwa Methanol, Wasserstoff und verbrauchsaarmen Benziner stecken.

Dazu muss man wissen, dass in China der überwiegende Teil der Energie aus thermischen Kraftwerken kommt, die mitnichten umweltfreundlich sind. Nun hat die Parteilührung in China beschlossen, sich auf CO₂ neutrale Kraftstoffe zu fokussieren und spielt somit mit der europäischen Automobilindustrie Katz und Maus. Gut, dass wenigstens Daimler Visionäre hat, die sich nicht blenden lassen und somit die Region unterstützen.

Norbert Gürtler, Sindelfingen
„Aufstehen im Kreis Böblingen“



Die veröffentlichten Zuschriften geben die Meinung von Lesern wieder. Die Leserbriefe sollten eine Länge von nicht mehr als 50 Zeilen haben. Die Redaktion behält sich das Recht sachlicher Kürzungen vor. Leserbriefe erreichen die Redaktion am besten unter redaktion@szbz.de per E-Mail.

Landrat vernachlässigt die Klinik

zu: Sindelfinger Krankenhaus

Ich kein Sindelfinger und auch kein Böblinger, ich bin ein „Reigeschmeckter“. Ich habe mich im Klinikum Sindelfingen einer Operation unterziehen müssen. Vom Vorgespräch bis zur Entlassung mit Handschlag nur freundliche und kompetente Mitarbeiter, immer nett und ein liebes Wort auf den Lippen. Ob Ärzte, Schwestern und Pfleger oder Mitarbeiter im Verpflegungsdienst, wirklich alle.

Die Zimmer freundlich, die Betten auch gut. Jedes Zimmer mit Nasszelle und anschließender Toilette. Die Aussicht auf Sindelfingen sehr schön, fantastisch bei Nacht, die andere Seite mit Blick in Richtung Wald. Sicherlich ein schöner Nebeneffekt, der zur Genesung beiträgt. Aber das soll ja bald Geschichte sein.

Scheinbar deshalb, oder gerade darum, vernachlässigt unser Landrat das Klinikum Sindelfingen. Unser Zimmer: Die Jalousie defekt, dadurch kein Sonnenschutz möglich, das Fernsehbild nicht ansehbar und teilweise defekt (zweimal war der Techniker da), Radio kann man vor lauter Rauschen nicht hören, die Tür zur Nasszelle so verzogen, dass sie nicht mehr schließt. Man muss ja auch mal zum Röntgen. Vor dem Röntgen muss man warten, da wirft man einen Blick in den Innenhof und muss sich angesichts des unaufgeräumten Zustands schämen, auch wenn Herbst ist.

Herr Landrat Bernhard, tun Sie etwas für dieses Haus. Wenn Sie so viele Millionen Euro übrig haben, stecken Sie etwas davon in die bestehenden Häuser, Sonnenschutz, TV-Anlage, Radio und vieles mehr. So könnten Sie die Verwaltung umziehen lassen, an dieser Stelle, wenn nötig, neue OP-Räume bauen oder was dringend neu sein müsste. Erweitern kann man in jede Richtung, Platz ist da und in Böblingen auf der Waldburg auch.

Übrigens, ich habe nicht eine Meinung in den 10 Tagen im Sindelfinger Krankenhaus gehört, die für das neue Klinikum wäre. Fünf Kilometer Luftlinie zwischen den beiden Kliniken ist doch im heutigen Zeitalter keine Entfernung mehr. Die Fahrer der Sanitätsdienste wissen ganz genau, in welchem Haus welche Disziplin beheimatet ist.

Die Bevölkerung wird ja nicht mehr gefragt, aber vielleicht kann die Presse mal nachforschen, ob es stimmt, was ich gehört habe, dass man schon das Klinikum Böblingen zum Teil reserviert hat, weil der Platz auf dem Flugfeld zu klein wird.

Wolfgang Schulz, Sindelfingen

Anzeige

++ MEGA-SALE!!! Auf alle bereits reduzierten Artikel gibt es **zusätzlich 20% RABATT** direkt an der Kasse ++

MEGA SALE

BIS ZU 80%!!!

FANSHIRTS FOR DAMEN, HERREN & KIDS AB 9,99€

T-SHIRTS, POLOS, SWEATSHIRTS, HOSEN, SHORTS AB 5-10€

KINDER SPORT-/FUSSBALLSCHUHE AB 15€

HERREN MARKEN SPORTSCHUHE AB 20€

WINTERWARE MIND. HALBER PREIS!

SPORT-1A.DE

MARKENOUTLET

Wolfgang-Brumme-Allee 25 · 71034 Böblingen

Im City Center über KIK/neben C&A mit Übergang zu den Mercaden

Öffnungszeiten: **Do. + Fr. + Sa.**
immer von 12.00 bis 19.00 Uhr

I'm a DealR!

DealReich.de

Deal dich Reich.

NEU!

Finde über 1 Mio. Angebote zum Bestpreis mit dem DealReich Preis Checker!

www.dealreich.de

Gemeinsam mit Nutzern wie Dir sind wir täglich auf der Suche nach den besten Deals. Sammle DealR Punkte, lass sie dir auszahlen & Deal dich Reich. Gleich testen: www.dealreich.de

DealReich.de gibt es auch als App:

» INFO: Außendienstmitarbeiter, Programmierer, Schüler und Studenten gesucht (m/w/d). Top Bezahlung! Melde Dich einfach per Mail unter info@dealreich.de unter Angabe deines frühestmöglichen Eintrittstermins.

GB VERTRIEB VERTRIEBT AUSSCHLIESSLICH HOCHWERTIGE PREMIUMPRODUKTE AN FIRMEN UND PRIVATE HAUSHALTE VON DENEN WIR UND UNSERE HANDELSVERTRETER ZU 100% ÜBERZEUGT SIND. WIR SIND NATIONAL SOWIE INTERNATIONAL VERTRETEN UND BESITZEN DIE EXKLUSIVEN VERTRIEBSRECHTE IN DEUTSCHLAND FÜR EINE VIELZAHL VON PRODUKTEN AUS UNSEREM PORTFOLIO.

WIR SUCHEN:

VERTRIEBSMITARBEITER IM AUSSENDIENST (M/W/D)

Alltagsfrust im Geschäft? Hat der Chef wieder mal schlechte Laune? Kommst du gefrustet nach Hause und denkst schon an den nächsten Tag?

DU HAST ES SELBST IN DER HAND!

- ▶ Werde Vertriebsmitarbeiter in Vollzeit oder Teilzeit. Auch als Nebenjob geeignet!
- ▶ Top Verdienstmöglichkeiten mit eigenem Firmen-PKW!
- ▶ Vertriebe Traumprodukte mit 500.-€ Provision für jeden Verkauf!
- ▶ Melde Dich jetzt bei uns und werde Teil unserer Erfolgsgeschichte!
- ▶ Egal ob Prowin-, Tupper-, Vorwerk-, MaryKay-Vertreter... Jeder ist willkommen!

Belohne Dich selbst und kontaktiere uns per Mail an info@gb-vertrieb.com oder melde Dich telefonisch bei Kevin Grimm unter +49(0)152 2266 2196

JETZT GANZ LEICHT NEBENHER BIS ZU 5.000€ VERDIENEN

WERDE TEIL VON GB VERTRIEB UND MACH DICH FINANZIELL UNABHÄNGIG!

www.gb-vertrieb.com

MEGA SALE bei SPORT Schnäppchen

50% Rabatt auf alle Textilien!

30% Rabatt Alpinski!

50% Rabatt auf Sportschuhe!

30% Rabatt auf alle E-Bikes!

▶ GUTSCHEINCODE: DEAL50 ▶ GUTSCHEINCODE: AKTION30

Rabatte sichern unter » www.sportschnäppchen.de